

„(R)ECHE KERE“
„NATÜRLICHE WEIBLICHKEIT“
„VOLKSGEMEINSCHAFT“

Diese und andere Schlagworte rechter Kampagnen machen deutlich, dass extrem rechte Ideologien und Handlungsweisen stark vergeschlechtlicht sind. Umgekehrt verstellt ein geschlechterstereotyper Blick die Analyse rechter Aktivitäten, Strategien und Dynamiken, indem beispielsweise das Engagement rechter Frauen unsichtbar wird oder in der Gleichsetzung von „Nazi = Mann“ männlichkeitsbezogene Hinwendungsfaktoren selbstverständlich scheinen. Hinwendung zu und Distanzierung von rechten Lebenswelten können viel mit geschlechtsbezogenen Versprechungen und Anforderungen zu tun haben. Unter Umständen werden rechte Lebenswelten gerade auch durch ihre Antworten auf gesamtgesellschaftliche geschlechtsbezogene Anforderungen attraktiv.

Daher ist – ergänzend zu anderen Grundsätzen der Präventionsarbeit – ein Bewusstsein um die Dimension Geschlecht in rechten Lebenswelten ein notwendiger Aspekt präventiver Pädagogik. Dies gilt auch für eine kritische Beschäftigung mit der Rolle, die gesamtgesellschaftliche Geschlechterdiskurse und –anforderungen bei Hinwendungsprozessen spielen. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, wie Pädagogik dazu beitragen kann, rechte Szenen auch auf der Geschlechterebene weniger attraktiv wirken zu lassen.

Die Abschlusstagung des 3-jährigen Projekts ‚Männlichkeiten und Rechtsextremismus‘ von Dissens – Institut für Bildung und Forschung stellt Forschungsergebnisse vor und orientiert sich an im Projekt analysierten Bedarfen der Praxis. So geht es neben Fortbildungserfahrungen um konzeptionelle Ansätze, Anregungen zur professionellen Selbstreflexion und methodische Impulse. Da aber pädagogisches Handeln nicht im luftleeren Raum stattfindet, schließt die Tagung mit einer Diskussion zu strukturellen Rahmenbedingungen einer gelingenden Praxis geschlechterreflektierter Rechtsextremismusprävention.

INFO

VERANSTALTUNGSORT

Heinrich-Böll-Stiftung
Schumannstraße 8, 10117 Berlin

ANMELDUNG

Wir freuen uns über eine Anmeldung bis zum 19. Mai 2014 unter calendar.boell.de
Die Teilnahme ist kostenfrei

KONTAKT

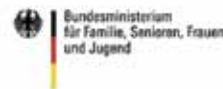
info@vielfaltmachtschule.de
030 - 54 98 75 51
Vivien Laumann und Katharina Debus
www.vielfaltmachtschule.de

VERANSTALTER_INNEN

Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.,
www.dissens.de
Heinrich-Böll-Stiftung, www.boell.de
Hans-Böckler-Stiftung, www.boeckler.de

GEFÖRDERT VON

Hans Böckler
Stiftung



RECHTSEXTREMISMUS PRÄVENTION & GESCHLECHT

VIELFALT MACHT PÄDAGOGIK

Tagung
26.05.2014
9:30 – 17:30
Heinrich-Böll-Stiftung

HEINRICH BÖLL STIFTUNG



Hans Böckler
Stiftung

PROGRAMM

- 9:30** Empfang mit Kaffee und Tee, Registrierung
10:00 Begrüßung und Programmvorstellung
Michael Stognienko, Heinrich-Böll-Stiftung
Dr. Michaela Kuhnhenne, Hans-Böckler-Stiftung
- 10:30** **Rechtsextremismusprävention und Geschlecht: Präsentation der Projektergebnisse und -erfahrungen**
Vivien Laumann & Katharina Debus
Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.
- 11:15** Kaffeepause
- 11:45** **Demokratische Schulentwicklung**
Dr. Gabi Elverich, Fritz-Karsen-Gemeinschaftsschule Berlin /
Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus
Pädagogische Arbeit mit rechtsorientierten Jugendlichen zwischen schulischer und außerschulischer Bildung
Kevin Stützel, Freie Universität Berlin
- 12:45** Mittagspause mit Buffet
- 14:00** Workshops 1-6 (siehe rechts)
- 16:00** Kaffeepause
- 16:30** **Rahmenbedingungen gelingender geschlechterreflektierter Rechtsextremismusprävention: Impulse und Forderungen an Politik und Strukturen**
Dr. Heike Radvan, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus
Monika Lazar, Bündnis 90/Die Grünen
Toan Nguyen, Bildungswerkstatt Migration & Gesellschaft
Sanem Kleff, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Moderation: Michael Stognienko, Heinrich-Böll-Stiftung
- 17:15** **Abschluss & Ausblick:**
Katharina Debus & Vivien Laumann
Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.
- 17:30** Ende der Veranstaltung

WORKSHOPS

1) GESCHLECHTERKONSTRUKTIONEN IN EXTREM RECHTEN JUGENDMEDIEN

Prof. Dr. Andrea Nachtigall, Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin
Juliane Lang, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus
Vivien Laumann, Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.
(Jugend-)Medien sind zentraler Bestandteil jugendlicher Lebenswelten. Dies versucht auch die extreme Rechte zu nutzen und setzt auf zunehmend professionalisierte und jugendspezifische mediale Formate. Männer- und Frauenbilder spielen darin eine zentrale Rolle. Im Workshop stellen wir ausgewählte empirische Ergebnisse vor und diskutieren die Bedeutung lebensweltlicher Angebote der extremen Rechten in der Ansprache junger Männer und Frauen.

2) VON MÄNNLICHKEITSANFORDERUNGEN UND PÄDAGOGISCHER PRAXIS

Olaf Stuve & Katharina Debus, Dissens – Institut für Bildung und Forschung e.V.
Souveränität, Wettbewerb, Hierarchisierung, Weiblichkeits- und Homosexualitätsverbot – wir starten mit einem Input zu Aspekten der Männlichkeitsforschung und deren Relevanz für pädagogische Praxis. Anhand der Methode „Der große Preis“ diskutieren wir zu unterschiedlichen Aspekten der Themen Männlichkeit, Geschlecht und Intersektionalität. Der Workshop schließt mit einer Auswertung zur pädagogischen Anwendbarkeit der Methode.

3) PARTEILICHE MÄDCHENARBEIT UND RECHTSEXTREMISUSPRÄVENTION

Dr. Esther Lehnert, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus
Rechtsextrem (orientierte) Mädchen und Frauen sind fester Bestandteil der Szene. Trotzdem werden sie in der Jugendarbeit immer wieder „übersehen“. Parteiliche Mädchenarbeit hat Handlungswissen geschaffen, das sich mit den komplexen und widersprüchlichen Anforderungen an Mädchen und junge Frauen heutzutage auseinandersetzt. Diese Ansätze gilt es für die Präventionsarbeit gegen Rechts fruchtbar zu machen. Die Teilnehmenden werden aufgefordert sich mit Erfahrungen einzubringen.

4) UMGANG MIT DISKRIMINIERENDEN ÄUSSERUNGEN ALS ALLTÄGLICHE PÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNG

Enrico Glaser & Karola Jaruczewski, Projekt Mut vor Ort der AGJFSachsen
Präventive Arbeit gegen Neonazismus beginnt bereits in der Auseinandersetzung mit abwertenden Äußerungen. Homophobie, rassistische und antisemitische Sprüche sind mehr oder weniger offensichtlich geschlechtlich konnotiert. Wir erproben und besprechen Strategien im pädagogischen Umgang, beleuchten dabei die geschlechtliche Dimension, beziehen die Perspektive von Betroffenen ein und thematisieren die Relevanz der eigenen Positionierung.

5) STÄRKEN UND UNTERSTÜTZEN VON JUGENDLICHEN MIT RASSISMUSERFAHRUNG

Toan Nguyen, Bildungswerkstatt Migration & Gesellschaft
Der Workshop richtet den Blick auf Jugendliche of Color bzw. mit Rassismuserfahrung. Oftmals geraten diese Jugendlichen aus dem Blick, insbesondere wenn die vermeintlichen „Täter_innen“ vorrangig adressiert werden. Dabei ist es wichtig, Jugendliche of Color zu stärken und zu unterstützen. Die leitende Frage lautet im Workshop: Wie kann ich Jugendliche of Color stärken und unterstützen im Kontext von Rechtsextremismus und Rassismus?

6) SEXUELLE UND GESCHLECHTLICHE VIELFALT ALS THEMEN GESCHLECHTERREFLEKTIERTER ARBEIT MIT JUGENDLICHEN

Stephanie Nordt & Thomas Kugler, Bildungsinitiative QUEERFORMAT
Eine Übung und ein Fallbeispiel führen ins Thema ein, eine Wissensgalerie informiert über die spezifischen Lebenslagen von queeren Jugendlichen. Ein Kurzfilm verdeutlicht die Bedeutung geschlechtlicher und sexueller Vielfalt in der Jugendarbeit und zeigt, wie bei homo- und transphoben Sprüchen interveniert werden kann. Wir stellen ausgewählte Materialien für die Arbeit mit Jugendlichen vor und diskutieren Praxisfragen der Teilnehmenden.